

Schweden in einigen Jahren komplett bargeldlos?

In Schweden wird es immer schwieriger, mit Bargeld zu bezahlen. Immer mehr Geschäfte und Restaurants akzeptieren kein Bargeld mehr und stellen „No cash“-Tafeln auf. Bancomaten werden abgebaut, überhaupt können Banken auf das aufwändige Cash-Handling verzichten. Die Schweden schätzen offenbar mehrheitlich das unkomplizierte digitale Bezahlen.

SNB präsentiert neue 100er Note

Am 3. September 2019 hat die SNB die neue 100er Note vorgestellt. Sie ist die sechste und letzte Stückelung der neuen Banknotenserie. Als erste Stückelung wurde im April 2016 die 50er Note präsentiert. Alleine, dass es über drei Jahre dauerte, um die ganze Notenserie aufzugleisen, zeigt, dass die SNB wohl derzeit keine Pläne à la Schweden hat, Bargeld mittelfristig abzuschaffen. Die offizielle Position der SNB, dass das Publikum die Wahlfreiheit haben soll, ob es Bargeld oder digitale Alternativen bevorzugen will, scheint mir sehr sinnvoll.

Bargeld als Zahlungsmittel

Was für eine Funktion hat denn Bargeld überhaupt? Die erste Funktion liegt auf der Hand: Bargeld ist ein Zahlungsmittel. Ich kann mir gut vorstellen, dass auch in der Schweiz, wo derzeit Bargeld mit Abstand das beliebteste Zahlungsmittel ist, digitales Bezahlen zulegen wird. So schnell wird Bargeld in der Schweiz aber nicht verschwinden.

Bargeld als Wertaufbewahrungsmittel

In Zeiten der Null- und vor allem Negativzinspolitik bekommt Bargeld eine ganz neue Funktion, nämlich die des Wertaufbewahrungsmittels. Wer gezwungen ist, Geld auszuleihen im Wissen, dass er weniger zurückerhält, würde finanziell besser fahren, diesen Betrag als Bargeld zu beziehen und liegen zu lassen. So wenig es volkswirtschaftlich Sinn macht, einen Haufen Papier am Bankschalter zu beziehen und einen Stock tiefer in den Banktresor zu legen, so sehr macht es ab einer gewissen Höhe von Negativzins für den Einzelnen Sinn. Man spricht denn auch von der so genannten Nullzinsgrenze, wo es für Zentralbanken schwieriger wird, die Zinsen weiter zu senken. Natürlich ist der Grenzbetrag nicht genau bei Null, sondern irgendwo leicht im Negativbereich, denn mit der Auszahlung in Form von Bargeld geht natürlich auch das Risiko des Verlusts und ein gewisser Aufwand einher. So lange aber auf Bargeld ausgewichen werden kann, ist es jedenfalls völlig undenkbar, dass die Zinsen bspw. bei -10% liegen. Die Bankschalter würden schon weit davor gestürmt – so lange es denn noch Bargeld gibt...

Zwangswise Bargeldabschaffung?

Die Einschränkung der Zentralbanken in ihrer Geldpolitik wäre ein ehrliches Argument für die Bargeldabschaffung (auch wenn ich die Schlussfolgerung in keiner Weise teile). Meist werden in der Diskussion aber Argumente vorgeschoben, die nicht stichhaltig sind. Der prominenteste Befürworter der Abschaffung von Bargeld ist der Ökonom Kenneth Rogoff. Er argumentiert vor allem mit der Rolle von Bargeld für Kriminelle. Angesichts der immer engmaschigeren Regulierungsvorschriften spielt Bargeld hier aber eher eine geringere Rolle als früher. Andere Ökonomen kommen denn auch zum Schluss, dass eine weitere Einschränkung oder gar Abschaffung von Bargeld keine signifikante Wirkung auf das Ausmass krimineller Aktivitäten habe.

Ohne Bargeld lückenlose Überwachung

Mit der Abschaffung von Bargeld würde die letzte Bastion gegen massive Negativzinsen eingerissen. Gleichzeitig würde damit die in heutiger Zeit eh drohende lückenlose Überwachung weiter verstärkt. George Orwell's Big Brother lässt grüssen.